

Ausbildung in Suchtpädagogik

Zertifizierung zum/zur
Suchtpädagogen/Suchtpädagogin
In Kooperation mit dem VBE NRW e. V.
und Unterstützung durch AKTION MENSCH

Neue 1-jährige Ausbildung (10 Wochenenden)
mit Kassenanerkennung (gem. § 20 a SGB V)
2023 - 2024



© A-spring / shutterstock.com

Der (Sucht-)Alltag: Ambivalenzen und Paradoxien!

Einerseits werden Drogen vehement abgelehnt und stigmatisiert, andererseits gehört der Sekt so selbstverständlich zum Empfang – auch in der Schule – wie der ‚Absacker‘ zum Abendritual, um den stressigen Alltag hinter sich lassen zu können. Das Thema ‚Drogen‘, die sachkundige Aufklärung über deren Missbrauch, gehört zum unterrichtlichen Kerngeschäft, aber vor dem ‚Drogengeschäft‘ im Schatten des Schulgebäudes verschließt man nicht selten die Augen und die ‚Raucherecke‘ wird von den Lehrkräften ebenso eifrig genutzt wie von den Schülerinnen und Schülern.

Die Fakten sind eindeutig! ¹

- 18 % der Männer und 14 % der Frauen in Deutschland praktizieren einen riskanten Alkoholkonsum und schaden damit sich und andere.
- 24,6 % aller Frauen und 42,8 % aller Männer trinken sich monatlich einen Rausch an (fünf oder mehr alkoholische Getränke an einem Tag).
- Bei Männern ist die Diagnose „Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol“ der häufigste Grund für einen Krankenhausaufenthalt.
- Lt. WHO sterben alkoholbedingt weltweit mehr Menschen als durch Verkehrsunfälle, Gewaltdelikte und Aids zusammen, in Deutschland ca. 74.000 direkt oder in Verbindung mit Alkohol.
- 10% aller Berufstätigen trinken in riskanter Weise Alkohol. Bei jedem 5. Arbeitsunfall ist Alkohol im Spiel. Bei jeder 6. Kündigung geht es um Alkohol.
- Der volkswirtschaftliche Schaden durch Alkoholkonsum wird für das Jahr 2018 mit 57,04 Mrd. Euro angegeben.
- In NRW rauchen 30 % der Erwachsenen regelmäßig.

- Die Risiken des Tabakkonsums sind eklatant: Ein 27faches Risiko an Lungenkrebs zu erkranken, ein 26faches an COPD, ein 17faches an Bronchitis. Mediziner gehen davon aus, dass Raucherinnen und Raucher im Schnitt 10 Jahre früher sterben und in Deutschland jährlich 121.000 Menschen an den Folgen ihres Tabakkonsums versterben.

Handeln wider besseres Wissen!

Angesichts dieser bekannten ‚Fakten‘ stellt sich die Frage, was Menschen dazu führt, ‚wider besseres Wissen‘ zu handeln! Aufklärung tut Not – natürlich. Aber das allein genügt nicht. Es müssen Strategien entwickelt und eingeübt werden, mit denen präventiv auf die gesellschaftlichen, kulturellen und innerpsychischen Faktoren Einfluss genommen werden kann, die den Konsum begünstigen oder eben auch begrenzen oder verhindern.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene benötigen ein Instrumentarium, das es ihnen erlaubt, selbstverantwortlich und gesundheitsbewusst mit den alltäglichen Suchtgefahren umzugehen.

Zertifizierung und eigene Kursangebote

Der Bildungsträger ‚Blaues Kreuz Diakonieverein e. V.‘ führt seit Jahren erfolgreich Weiterbildungskurse durch, mit denen die Teilnehmenden eine persönliche Zulassung und Zertifizierung durch die Krankenkassen erwerben. Durch die Kooperation mit dem VBE (und anderen Verbänden) können auch Lehrkräfte die Anerkennung durch die Krankenkassen (Zentrale Prüfstelle Prävention im Auftrag der gesetzlichen Kassen) erhalten und dann selbst Kurse in „Gesundheitsbewusster Umgang mit Alkohol für die Arbeit mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern“ sowie „Anti-Rauch-Kurs für die Arbeit mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern“ anbieten. Die Teilnehmenden ihrer Kurse haben dann die Möglichkeit, bei den Kassen eine Kostenerstattung zu beantragen.

¹ Quellen: Drogen- und Suchtbericht der Drogenbeauftragten der Bundesregierung 2019 und Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V.

Darüber hinaus können die Teilnehmenden der Weiterbildung nach erfolgreicher Anerkennung durch die ZPP Förderanträge (Projektanträge) für Maßnahmen der Gesundheitsförderung in Schulen und Kitas im Suchtbereich stellen.

Vor dem Hintergrund der geplanten gesetzlichen Legalisierung von Cannabis beinhaltet die Ausbildung zusätzliche Informationen zum Cannabiskonsum (noch ohne Kassenanerkennung).

Zertifikat

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Weiterbildung und bestandener Prüfung erfolgt durch den „Blaues Kreuz Diakonieverein e.V.“ eine Zertifizierung zum/ zur Suchtpädagogin/ Suchtpädagogen.

Zielgruppen

Alle Interessentinnen und Interessenten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss insbesondere Lehrkräfte mit 1. und 2. Examen, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen im Schuldienst.

Kassenanerkennung

Die Antragstellung auf Kassenanerkennung durch die Zentrale Prüfstelle Prävention (ZPP) der gesetzlichen Krankenkassen werden während der Ausbildung gemeinsam erarbeitet.

Voraussetzung für die Anerkennung ist unter anderem eine entsprechende Grundqualifikation, zum Beispiel Pädagog(e)/in, (Sport-)Lehrer/-in, Arzt/Ärztin, Psychologe/-in, Sportwissenschaftler/-in (Diplom, Staatsexamen, Magister, Master, Bachelor), Sport- und Gymnastiklehrer/-in, Gesundheitspädagoge(e)/-in (Diplom, Master, Magister, Bachelor), Sozialpäd./-arbeiter/-in (Abschlüsse Diplom, Staatsexamen, Magister, Master, Bachelor), etc.

Die erforderlichen Stundenbilder und Teilnehmerunterlagen sind durch den Blaue Kreuz Diakonieverein e. V. als kassenanerkanntem Ausbildungsinstitut bei der „ZPP“ zentral hinterlegt. Weitere Informationen zur Kassenanerkennung finden Sie unter „Erläuterungen zur Umsetzung der Anforderungen und des einheitlichen Verfahrens für die Zertifizierung von Leistungsangeboten der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 Abs. 4 Nr. 1 SGB V“ im „GKV-Leitfaden Prävention“, Kapitel 5.3 und auf den Seiten der ZPP.

Ausbildungsmodule (Kursinhalte in Auswahl)

Unter anderem: Gruppendynamischer Einführungsworkshop mit Hinführung zur Thematik, Vorbereitung auf die Antragserstellung // Die wissenschaftlichen Grundlagentheorien zum Thema ‚Sucht‘ // Einführung in die Grundlagen des Gesundheitsmanagements (individuell-biografisch / systemisch) // Die aktuelle Situation des Suchtmittelmissbrauchs in Deutschland: Drogenpolitik – Gesetzgebung – Präventionsprogramme – Therapieprogramme; Jugend und Drogen – Das Suchthilfesystem //

Präventionsprogramme // ‚State of the Art‘ der Suchtberatung: Motivierende Gesprächsführung // Betriebliche Suchtprävention // Abschluss und Sicherstellung des Präventionsprogrammes // Abschluss der Antragserstellung

Termine: 05.-07.05.2023 / 02.-04.06.2023 / 25.-27.08.2023 / 15.-17.09.2023 / 20.-22.10.2023 / 17.-19.11.2023 / 12.-14.01.2024 / 16.-18.02.2024 / 01.-03.03.2024 / 12.-14.04.2024
Zeitfenster jeweils Fr.: 17.00 – 20.00 // Sa.: 10.00 – 18.00. // So.: 10.00 – 14.00 Uhr

Ausbildungsleitung

Hans-Joachim Beutler – Dipl. Sozialarbeiter/Pädagoge, Krankenpfleger, Tiefenpsychologischer Körpertherapeut, Inhaber ECP, kassenanerkannter Kursleiter und Ausbilder in den Präventionsbereichen „Sucht“, „Entspannung“ und „Bewegung“, Fachübungsleiter Reha Sport.

Dr. Meinfried Jetzschke – Pfarrer i. R., Supervisor (DGSv), Systemischer Körperpsychotherapeut (GST), Qigong-Lehrer (Ev. Hochschule Bochum), Entspannungspädagoge + Entspannungstherapeut (AT/PMR - Krankenkassen anerkannt), Dozent (Betriebliches Gesundheitsmanagement in Schulen), Fachbuchautor und weitere Fachreferentinnen und Fachreferenten

Ausbildungskosten: 400 Euro (mit Unterstützung der AKTION MENSCH)

Ort: Voraussichtlich Schwerte (Ruhr) – coronabedingte Raumverlegung bzw. Onlinedurchführung (per MOODLE, Onlinebibliothek, Zoom etc.) ist möglich!

Ansprechpartner und Anmeldungen:

Bei eventuellen Fragen können Sie uns gerne ansprechen oder anmailen.

Schriftliche Bewerbung/Anmeldung per Mail an Dr. Meinfried Jetzschke

Mail: mj@bk-dv.de

Ruf 02304 9969554 / Mobil 0171 4414360 /

Ansprechpartner bei Rückfragen

Hans Joachim Beutler / Ruf Mobil 0171/4912781 /

Mail: jb@bk-dv.de

Homepage: www.bk-dv.de



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.
Bildungswerk